

BRENNPUNKTE

AUSGABE 2 | 2018

WELTWEIT
**GEMEINSAM STARK –
FÜR MENSCHEN AUF
DER FLUCHT**

RÜCKBLICK
**MIT IHRER HILFE HABEN
WIR 2017 VIEL BEWEGT**



DIE WELT VERGISST SCHNELL. WIR HELFEN WEITER.

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

noch nie zuvor mussten so viele Menschen ihre Heimat verlassen: Sie fliehen vor der Gewalt im Jemen, im Irak oder in Syrien. Und vor Naturkatastrophen infolge des Klimawandels. Dürren lösen beispielsweise immer häufiger schwere Hungerkrisen aus. Den Betroffenen zu helfen, ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. In unserer Titelseite erfahren Sie, wie wir gemeinsam geflüchteten Menschen weltweit beistehen können.



Mit Ihrer Unterstützung können wir mehr Verletzte versorgen und mehr Kranke versorgen. Neben den sichtbaren behandeln wir auch unsichtbare Wunden: Viele Menschen haben Gewalt erlebt oder mit angesehen. Das lastet schwer auf ihrer Psyche. Ärzte der Welt leistet daher in immer mehr Gesundheitsprogrammen neben der medizinischen Versorgung auch psychosoziale Hilfe, etwa in Gaza und der Ukraine. Dort bieten wir Kindern die Möglichkeit, wieder Halt im Leben zu finden und den Krieg in ihrem Kopf zu beenden.

Dass unsere Hilfe viel bewirkt, zeigt unser Rückblick auf das letzte Jahr. Was wir zum Beispiel im Südsudan, am Horn von Afrika, im Jemen und in Bangladesch erreicht haben, verdanken wir auch Ihrer Unterstützung.

Ich bin froh, mich auf Förderinnen und Förderer wie Sie verlassen zu können. Und ich hoffe, dass Sie auch in Zukunft mit Ärzten der Welt den weltweiten Herausforderungen entgegentreten werden. Vielen Dank!

Herzliche Grüße, Ihr

François De Keersmaeker
Direktor Ärzte der Welt e. V.

INHALT

SEITE 2 AUFTAKT

SEITE 3 AKTUELLES
Neuigkeiten und Aktionen

SEITE 4 + 5 WELTWEIT
Wir halten und helfen zusammen – egal wo

SEITE 6 DEUTSCHLAND
Wenn der Winter krank macht

SEITE 7 PSYCHE
Krieg im Kopf

SEITE 8 + 9 RÜCKBLICK
Starke Erfolge – dank starker Helfer

SEITE 10 + 11 IHRE SEITEN
Was Sie bewegt
Mitarbeiter-Interview



OPEN.MED WIRD DIGITALER

Wir nutzen bei open.med eine neue Datenbank, in die nun auch die Karteikarten unserer Patienten eingepflegt wurden, von A bis „01011010“ – das ist der binäre Code für den Buchstaben Z. Dies ermöglicht uns, datenschutzkonform zu arbeiten, und macht unsere Arbeit im Alltag schneller. Dadurch haben wir mehr Zeit für unsere Patienten. Wir danken der Gesellschaft für Therapieforschung und interActive Systems für die softwareseitige Unterstützung und den vielen Ehrenamtlichen, die in zahlreichen Stunden die neue Datenbank gefüllt haben.



SKALA-KTISCH GUT

Unser Inlands-Projekt „Medizinische Gesundheitsversorgung für alle!“ wird durch die SKala-Initiative gefördert. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO. SKala fördert bis zum Jahr 2020 etwa 100 gemeinnützige Organisationen mit insgesamt bis zu 100 Millionen Euro in den Bereichen Inklusion und Teilhabe, Engagement und Kompetenzförderung, Brücke zwischen den Generationen sowie Vergessene Krisen. Unterstützt werden ausschließlich Organisationen, die gegenüber PHINEO eine große soziale Wirkung nachgewiesen haben. Das finden wir einfach „SKala-ktisch“ gut.



WIR BEZIEHEN STELLUNG GEGEN MONDPREISE FÜR MEDIKAMENTE

Pharmaunternehmen wie Gilead können für ihre patentierten Medikamente die Preise nahezu willkürlich festlegen. Für ihr Hepatitis-C-Medikament Sovaldi® verlangt die Firma bis zu 55.000 Euro für die Behandlung. Viele Kranke in Europa erhalten daher nicht die nötige Therapie. Ärzte der Welt kämpft vor dem Europäischen Patentamt dafür, es erschwinglicher zu machen: Am 13. und 14. September findet die nächste Anhörung über die Patentanfechtung von Sovaldi® statt. Sind wir erfolgreich, können auch andere Unternehmen das Medikament bald herstellen und der Preis würde sinken.

IMPRESSUM

Ärzte der Welt e. V.

Herausgeber:
Ärzte der Welt e. V.
Leopoldstraße 236
80807 München

Verantwortlich:
François De Keersmaecker

Redaktion:
Nora Schneider
Lena Ehlermann

Konzept, Text, Grafik:
adfinitas GmbH

Fotos: Titel: Guillaume Pinon; Seite 2: Jan Roeder, Jenny Matthews; Seite 3: Ärzte der Welt; Seite 4: Guillaume Pinon, Olmo Calvo; Seite 5: Olmo Calvo, MDM Greece; Seite 6: Laura Schweizer, Ärzte der Welt; Seite 7: Hosam Salem, Ärzte der Welt; Seite 8: Bruno Abarca, Jean Baptiste Lopez, Kristof Vadino; Seite 9: Arnaud Finistre; Seite 10: Damien Przybylski, Olympos, Eric Rechsteiner; Seite 11: Saskia Hanauer; Seite 12: Olmo Calvo

Stand August 2018

Ihre Spende – unsere Verantwortung



Das DZI-Spenden-Siegel für seriöse Spendenorganisationen belegt, dass Ärzte der Welt mit den Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll

umgeht. Wir gewährleisten durch Einhaltung der DZI-Standards eine leistungsfähige und transparente Arbeitsweise. Der aktuelle vom DZI bestimmte Werbe- und Verwaltungs-kostenanteil belief sich 2016 auf 4,25 %.

ÄRZTE DER WELT
Spendenkonto Deutsche Kreditbank
IBAN: DE06 1203 0000 1004 3336 60
BIC: BYLADEM1001



Über die Hälfte der Vertriebenen weltweit sind Kinder. Diese syrischen Mädchen fanden Zuflucht in einem Flüchtlingslager im Irak, in dem Ärzte der Welt die medizinische Versorgung sichert.

FLÜCHTLINGSHILFE **WIR HALTEN UND HELFEN ZUSAMMEN – EGAL WO**

Noch nie waren so viele Menschen auf der Flucht wie heute: 68,5 Millionen Vertriebene suchen Schutz vor Krieg, Verfolgung oder Hungersnöten. Immer mehr Minderjährige machen sich allein auf den Weg in eine vermeintlich bessere Zukunft.

Wie groß muss die Not und wie klein die Hoffnung sein, damit man sein Zuhause und seine Heimat verlässt? Fast 70 Millionen Menschen sind so verzweifelt, so voller Angst, dass sie alles zurücklassen und die Gefahren einer wochen- oder gar monatelangen Flucht auf sich nehmen – mit ungewissem Ausgang. Dabei fliehen die wenigsten bis nach Europa: 85 Prozent der Vertriebenen leben in sogenannten Entwicklungsländern, oft nahe ihrer Heimat. Drei von fünf Ver-

triebenen finden sogar in ihrem eigenen Land Schutz. So verschieden sie auch alle sind, sie wünschen sich nicht mehr, als sich jeder von uns wünscht: eine sichere Zukunft für die Familie, Frieden und Gesundheit.

Doch die Zahl der Kriege nimmt zu. Im Jemen, im Irak sowie in Syrien ist kein Ende der Gewalt in Sicht. In Bangladesch fürchten die Rohingya sich vor einer Rückkehr in ihre Heimat Myanmar. Und in vielen afrikanischen Ländern leiden die Menschen nicht nur unter gewalttätigen Konflikten, sondern

auch den Folgen des Klimawandels: Dürren treten immer häufiger auf und führen zu schweren Hungersnöten. Weltweit werden immer mehr Wetterextreme gezählt. Mit ihnen steigt die Zahl der Menschen, die davor fliehen und humanitäre Hilfe benötigen.

Den Problemen und Herausforderungen können wir nur gemeinsam begegnen. Deshalb setzt sich Ärzte der Welt nicht nur in Deutschland, sondern weltweit mit lokalen Partnern und mit Unterstützung unserer Förderinnen und Förderer für die Betroffenen der zahlreichen Krisen ein – zum Beispiel in Syrien:

Ihr Boot ist nicht untergegangen. Andere hatten dieses Glück nicht. Allein im Juni und Juli sind auf der Flucht über das Mittelmeer mindestens 850 Menschen ertrunken.





In den Flüchtlingslagern bieten wir oft die einzige Möglichkeit für die Menschen, zum Arzt zu gehen.

WIR HELFEN IN UND UM SYRIEN

In 22 Gesundheitszentren und mit mobilen Teams behandeln wir Verletzte sowie Kranke und ermöglichen Schwangeren, ihre Babys sicher auf die Welt zu bringen. Auch an der syrisch-türkischen Grenze und in Jordanien, wo sich besonders viele Geflüchtete aufhalten, stärken wir die überlasteten Gesundheitsstrukturen und leisten psychosoziale Hilfe.

Im Irak sind viele Syrer und noch mehr Binnenflüchtlinge auf unsere Unterstützung angewiesen. Über zwei Millionen Menschen fliehen vor der Gewalt in ihrem eigenen Land. Im Norden, wo viele Zuflucht gefunden haben, begleiten wir werdende Mütter dank unserer vier mobilen Kliniken vor, während und nach der Geburt. Außerdem sichern wir die medizinische Grundversorgung und helfen besonders den jüngsten Patienten, das Erlebte zu verarbeiten.

IN GRIECHENLAND

Viele der Familien, die den gefährlichen Weg nach Europa eingeschlagen haben, kamen über den Seeweg nach Griechenland. 16.000 Menschen sitzen bis zum heutigen Tag in Flüchtlingslagern unter teils erschreckenden Bedingungen fest. Teams von Ärzten der Welt kümmern sich in den Camps auf Lesbos und Chios um ihre Gesundheit. Außerdem unterstützen wir auf dem Fest-

land Stadtkliniken in Athen, Piräus, Thessaloniki und vier weiteren Städten. Dort helfen wir jedem, der unsere Hilfe benötigt.

AUCH IN TEILEN AFRIKAS

In afrikanischen Ländern wie Niger und Nigeria stehen wir den Menschen ebenfalls zur Seite. Dort behandeln wir Kranke und versorgen die Wunden derer, die vor Gewalt und Dürren fliehen. Außerdem kräftigen wir unterernährte Kinder.

SOWIE IM JEMEN

Zwei Millionen Menschen sind innerhalb des Jemen auf der Flucht. Im Nordwesten des Landes suchen sie Schutz und Hilfe. Ärzte der Welt hilft der jemenitischen Bevölkerung in 13 Gesundheitseinrichtungen, beispielsweise durch die Lieferung von wichtigen Medikamenten.

AUCH HELFER BRAUCHEN HELFER: WIR BRAUCHEN SIE!

Das sind nur einige der Länder, in denen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. Nur gemeinsam können wir diesen und künftigen Herausforderungen begegnen. Daher bitten wir Sie heute um Ihre Unterstützung:

Wenn Sie 50 Euro spenden, helfen Sie uns, Kinder zu impfen und wichtige Medikamente in die Krisengebiete zu liefern. Vielen Dank!



ELLI KATANOU

Ärztin auf Lesbos

„Zu Beginn der Flüchtlingskrise wurden im wahrsten Sinne des Wortes unzählige verzweifelte Menschen am Strand von Lesbos angespült. Sie küssten den Boden, trugen Babys schützend eingeschlagen in Tüchern. In den Gesichtern älterer Kinder spiegelten sich Terror und Schmerz, den sie in ihrer Heimat erlebt haben. Unsere Hilfe war damals für sie der Beginn eines neuen Lebens.“

Doch politische Entscheidungen und bürokratische Hürden rauben immer mehr Familien jegliche Hoffnung: Sie sind auf den griechischen Inseln gefangen. Viele in den überfüllten Camps leiden neben alltäglichen Erkrankungen vermehrt unter chronischen Krankheiten, die ihren Ursprung noch in ihrer vom Krieg zerrütteten Heimat haben.

Wir setzen uns täglich mit aller Kraft dafür ein, diese Menschen medizinisch zu versorgen und ihnen die Hoffnung wiederzugeben.“



AUF EINEN BLICK

Situation

Hunderttausende Menschen in Deutschland sind nicht krankenversichert, viele von ihnen sind wohnungslos. Sie haben keinen Zugang zu ärztlicher Hilfe. Doch gerade im Winter sind sie darauf angewiesen.

Projektort

München

Maßnahmen

Im Kälteschutzprogramm werden in den Wintermonaten die Menschen aus der größten Notunterkunft der Stadt im Behandlungsbus medizinisch versorgt.



WIR FÜHREN HILFESUCHENDE UND HELFER ZUSAMMEN

MÜNCHEN WENN DER WINTER KRANK MACHT

Auf die große Hitze im vergangenen Sommer folgt bald wieder die kalte und nasse Jahreszeit, die viele fürchten. Denn geschätzt 800.000 Menschen in Deutschland müssen sich im Winter ohne Heizung und warmes Bett auf der Straße durchkämpfen. In München bleibt ihnen oft nur die Hoffnung auf einen Platz in einer Notunterkunft wie der Bayernkaserne. Dort finden wohnungslose Personen, Paare aber auch Familien mit kleinen Kindern Zuflucht vor der Kälte – und seit 2017 auch ärztliche Versorgung:

Zweimal pro Woche hält unser Behandlungsbus von open.med vor der Unterkunft. Für die meisten ist unsere mobile Praxis die einzige Chance, einen Arzt zu sehen, denn sie sind nicht krankenversichert. Eine große Anzahl leidet unter einfachen Erkältungen, doch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer behandeln auch ernsthafte Erkrankungen, so wie die von Iacob S.*

WENN ES MEHR IST ALS NUR EINE EINFACHE ERKÄLTUNG

Der rumänische Bauarbeiter schufte auf einer Baustelle. Als er plötzlich krank wurde, setzte ihn sein Arbeitgeber auf die Straße. Sein Zustand verschlimmerte sich. An einem eisigen Dezemberabend nahm er seinen Mut zusammen und kam auf uns zu. Er erzählte, dass er stark abgenommen habe und sich schwach und fiebrig fühle. Nach weitergehender Untersuchung durch unseren Arzt stand die Diagnose fest. Iacob S. hatte eine Lungentzündung – eine



Medizinische Hilfe und ein offenes Ohr gibt es bei open.med auch im Winter.

ernste Krankheit, an der jährlich in Deutschland circa 35.000 Menschen sterben! Er bekam sofort Antibiotika, die zum Glück gut anschlugen. Bei seinem nächsten Besuch machte er schon einen viel besseren Eindruck.

Neben der medizinischen Hilfe stehen wir den Menschen auch mit praktischen Tipps zur Seite: Wo bekommen sie Essensmarken? Welche weiteren Hilfsangebote gibt es?

BALD GEHT ES WIEDER LOS

Im letzten Winter haben wir in unserem Kälteschutzprogramm 350 Kinder, Frauen und Männer medizinisch versorgt und beraten. Auch in der kommenden kalten und gefährlichen Jahreszeit wollen wir möglichst vielen hilfsbedürftigen Wohnungslosen zur Seite stehen. Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende: **Mit 30 Euro tragen Sie dazu bei, bedürftige Menschen zu untersuchen und zu behandeln!** Vielen Dank!

*Name zum Schutz der Person verändert.

AUFWACHSEN IN KRISENGEBIETEN

KINDER **KRIEG IM KOPF**

Millionen Kinder wurden in Kriegen verwundet. Nicht alle Wunden sind auf den ersten Blick zu sehen.

Selbst wenn die Kriegsbilder im Kopf mit der Zeit verschwimmen, die Erinnerungen werden nie ganz verblassen. Wieder eine Detonation. Beißende Rauchschwaden vernebeln die Luft. Die kleine Alima schreckt auf. Dieses Mal war es nur ein Albtraum.

Was macht der Krieg mit Kindern, die Menschen sterben gesehen haben, die täglich Gewalt und Angst erleben? Es sind Erlebnisse, die junge Seelen kaum tragen können. Millionen Mädchen und Jungen sind so schwer traumatisiert, dass sie ihre Namen vergessen oder sogar körperlich gelähmt sind. Andere schweigen. Einige sind wütend, abweisend und neigen selbst zu Gewalt. Ohne Hilfe ist nicht nur ihre Kindheit verloren. Ärzte der Welt hilft Ihnen, sich von der Last auf den Schultern zu befreien.

Im Gazastreifen unterstützen wir sechs Krankenhäuser und fördern besonders die psychosoziale Betreuung von Kindern und Frauen. Auch im Westjordanland liegt unser Augenmerk auf der psychosozialen Hilfe für Kinder. In der Ukraine sind neben Kindern auch viele

ältere Menschen traumatisiert. Zweimobile Teams mit Psychologen und weiteren medizinischen Fachkräften betreuen sie in 18 Gesundheitseinrichtungen in der Region Donbas.

SPRECHSTUNDE FÜR DIE SEELE

Unsere Spezialistinnen und Spezialisten bauen behutsam Vertrauen zu den Patienten auf, bis sie sich öffnen und über ihre Ängste und Sorgen sprechen. Langsam löst sich ihre Schockstarre. Kinder verarbeiten beim betreuten Spielen und Malen das Erlebte. Anfangs sind die meisten noch verschlossen. Oft zeigen ihre Bilder Soldaten mit Gewehren. Doch irgendwann malen sie wieder bunte Blumen, lachende Gesichter und eine strahlende Sonne. Es ist ein erster Schritt, der Hoffnung macht, auch wenn der Weg noch weit ist.

Dafür benötigen wir viel Zeit und Ihre Unterstützung: **Helfen Sie mit Ihrer Spende Kindern, die Schrecken des Krieges zu verarbeiten. Jeder Betrag hilft, ihre unsichtbaren Wunden zu heilen.** Danke.

**GENERATION KRIEG**

Jedes neunte Kind weltweit wächst in einem Krisengebiet auf. Angst und Gewalt prägen einen großen Teil ihrer Kindheit. Sie müssen Erlebnisse und Erinnerungen mit sich tragen, die selbst ein Erwachsener kaum erträgt.

Ohne Hilfe ist ihre eigene Zukunft verloren und vielleicht die eines ganzen Landes. Wer es aber schafft, seine Vergangenheit zu überwinden, ermöglicht sich und seiner Heimat die Chance auf eine bessere Zukunft.

Mit Ihrer Unterstützung hilft Ärzten der Welt Kindern und auch Erwachsenen, das Erlebte zu verarbeiten und wieder nach vorne zu blicken.

Wir geben Kindern und auch Müttern in Krisengebieten Halt und helfen ihnen, wieder nach vorne zu blicken.



WO WIR 2017 VIEL BEWEGT HABEN

WELTWEIT STARKE ERFOLGE – DANK STARKER HELFER



JEMEN

Die humanitäre Katastrophe im Jemen ist laut den Vereinten Nationen die größte unserer Zeit: 22 Millionen Menschen benötigen Hilfe. Ärzte der Welt ist seit 2007 vor Ort und unterstützt derzeit 13 Gesundheitseinrichtungen im Westen des Landes. Durch unsere Hilfe konnten mehr als 7.300 Cholera-Verdachtsfälle behandelt werden und wir haben durch verschiedene Maßnahmen dazu beigetragen, die Cholera-Epidemie zu stoppen. Außerdem schulen wir Fachkräfte, um zukünftig noch mehr Menschen helfen zu können.

SÜDSUDAN

Seit seiner Gründung vor sechs Jahren tobt ein Bürgerkrieg in dem jungen Staat. Viele Gesundheitseinrichtungen wurden zerstört. Es gibt zu wenig medizinisches Personal und Medikamente. Daher gehört der Südsudan zu den Ländern mit einer der höchsten Mütter- und Kindersterblichkeiten! Ärzte der Welt stärkt die medizinische Versorgung, um die Sterblichkeit zu senken. Wir unterstützen das Krankenhaus in der Stadt Bor und örtliche Gesundheitseinrichtungen.



” Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt.“

Mahatma Gandhi
(1868–1948)



BANGLADESCH

Etwa 700.000 Rohingya sind im letzten Jahr aus Myanmar geflohen – etwa 80 Prozent von ihnen sind Frauen und Kinder. Zwei Drittel leben im zurzeit größten Flüchtlingscamp der Welt in Bangladesch. Ärzte der Welt hat seit Beginn der Krise in drei Gesundheitseinrichtungen bei 23.902 Konsultationen Menschen medizinisch versorgt. Darüber hinaus haben wir die Geflüchteten darüber informiert, wie sie Krankheiten wie Cholera und Diphtherie vermeiden.

HORN VON AFRIKA

Eine verheerende Dürre hat in Somalia, Äthiopien und Kenia zu katastrophalen Ernteaussfällen geführt; unzählige Nutztiere sind verendet. In der schlimmsten Hungerkrise seit Jahren lindert Ärzte der Welt die Not der Menschen. In Somalia haben wir unsere Aktivitäten verdoppelt, um den vielen unterernährten Menschen zu helfen. Mit einem Notfallprogramm standen wir den Hungernden in Kenia bei. Und in Äthiopien haben wir vielen Mangelernährten geholfen und zudem die Ausbreitung einer Cholera-Epidemie bekämpft.

MEHR ERFOLGE

Sie möchten noch mehr über unsere weltweiten Projekte erfahren? Dann fordern Sie unseren aktuellen Jahresbericht beim Spenderservice unter 089/4523081-23 an. Oder blättern Sie durch die digitale Ausgabe mit diesem QR-Code.





„Seit Jahren sind wir der stärkste Unternehmenspartner von Ärzten der Welt, mit dem gemeinsamen Ziel, medizinische Strukturen in der Welt aufzubauen und nachhaltig zu verbessern. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von Vertrauen und der Leidenschaft dafür, sich dort zu engagieren, wo medizinische Strukturen nicht ausreichend vorhanden sind – im Inland wie im Ausland.“

**Juliane Hüppe, Olympus
Head of HR Development**



DANKE OLYMPUS

Neben Privatpersonen unterstützen uns seit vielen Jahren großartige Unternehmen wie Olympus. Dafür danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserer Ansprechpartnerin Frau Hüppe! Aktuell fördert die Olympus Europa Stiftung unser Hebammen-Projekt in Togo. Darüber hinaus spendet das Unternehmen auch für unser Projekt im Südsudan

und lässt sich auch zu besonderen Gelegenheiten etwas einfallen: etwa mit der jährlichen Weihnachtskartenaktion. Für jede firmenintern gedruckte Karte geht ein Euro an Ärzte der Welt. So kamen letztes Jahr 3.750 Euro zusammen!

Lesen Sie unten, wie auch Sie mit einer eigenen Spendenaktion weltweit Menschen in Not helfen können.

AKTIONEN UND ANLÄSSE

Spenden statt Schenken

Sie möchten sich auch an Weihnachten gerne für etwas Sinnvolles einsetzen? Oder wollen Sie an Ihrem Geburtstag etwas Gutes tun und sich für Menschen in Not engagieren?

Sie haben die Möglichkeit, das kostbarste Geschenk zu machen: Gesundheit. Mit Ihrer persönlichen Spendenaktion unterstützen Sie die Programme von Ärzten der Welt. Wir helfen Ihnen, für Ihren Geburtstag, Ihr (Firmen-) Jubiläum, eine Hochzeit oder in Gedenken an einen geliebten Menschen das Passende zu finden.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon in einem Umschlag an unsere angegebene Adresse oder wenden Sie sich per E-Mail an uns: spenderservice@aerztederwelt.org. Vielen Dank.



Fordern Sie noch heute Informationen für Ihre eigene Spendenaktion an.

EIN INTERVIEW MIT

Isabell Hoch



Isabell Hoch (30)

Die Sozialwirtin und Erzieherin ist unsere Ansprechpartnerin für Unternehmen und Philanthropen und zuständig für Testamentspenden. In ihrer Freizeit engagiert sie sich ehrenamtlich für Bildungsprogramme für junge Migrantinnen und geht leidenschaftlich gerne ins Theater.

Was hat Sie dazu bewogen, sich für Ärzte der Welt zu engagieren?

Ich habe hier die Chance, mich für die medizinische Versorgung von benachteiligten Menschen einzusetzen.

Welches ist Ihr Lieblingsprojekt?

Mir liegt unser Gesundheitsprojekt in Äthiopien am Herzen, wo wir uns gegen die weibliche Beschneidung einsetzen. Außerdem schätze ich sehr, dass Ärzte der Welt auch Menschen in Deutschland hilft.

Was war Ihr schönstes Erlebnis bei der Arbeit?

Ich war bei unserem Projekt in Hamburg dabei, als eine Frau von unserer ehrenamtlichen Ärztin erfuhr, dass sie ein Baby erwartet. Das Glück in ihrem Gesicht werde ich nie vergessen.

Was motiviert Sie?

Wenn ich Privatpersonen und Unternehmen mit Menschen zusammenbringe, die dringend medizinische Hilfe benötigen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich liebe es zu wandern. Und wenn es mal „Katzengaglt“ (Redewendung aus Baden), finde ich beim Klavierspielen meinen Ausgleich.

Was wollten Sie als Kind werden?

Montags Polizistin, dienstags Krankenpflegerin, mittwochs Zirkusdirektorin, donnerstags Bäckerin ... Und meine jetzige Arbeit ist genauso abwechslungsreich.

Wo wäre Ihr Zweitwohnsitz?

Eine urige Berghütte in Slowenien mit einem alten Herd, der noch mit Holz geheizt wird.

Was bringt Sie zum Lachen?

Wenn ich mit meiner Schwester unterwegs bin und wir uns an Albernheiten unserer Kindheit erinnern.

Welches Buch liegt zurzeit auf Ihrem Nachttisch?

Das ist ein Buch zum Thema „Design Thinking“. Es liegt gleich neben dem Quizblock und dem Fluter-Magazin.



DIE RICHTIGE SPENDENAKTION FÜR JEDEN ANLASS

Gerne helfen wir Ihnen dabei, Ihre eigene Spendenaktion ins Leben zu rufen. Kreuzen Sie einfach den Anlass an, zu dem Sie eine Aktion starten möchten. Wir melden uns gerne bei Ihnen und stehen Ihnen mit Anregungen und Materialien zur Seite.

GEBURTSTAG/
JUBILÄUM

KONDOLENZSPENDE

ALS UNTERNEHMEN ENGAGIEREN

Vor- und Nachname (Firma)

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail-Adresse (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

4.000.000 MENSCHEN
PROFITIEREN VON UNSERER HILFE.

WIR HELFEN MENSCHEN MIT 340
GESUNDHEITSPROGRAMMEN IN
75 LÄNDERN.

WIR SETZEN WELTWEIT ÜBER 9.000
AKTIVE HELFER EIN.

VIELEN DANK FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG!



ÄRZTE DER WELT

DIE WELT VERGISST SCHNELL.
WIR HELFEN WEITER.

SO KOMMT IHRE HILFE AN

ÄRZTE DER WELT e.V.
Spenderservice
Leopoldstraße 236
80807 München

UNSER SERVICE FÜR SIE

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie unsere weltweiten Gesundheitsprogramme für Notleidende unterstützen. Und wir hoffen, Ihnen mit unserem Spendermagazin „Brennpunkte“ einen guten Einblick in unsere Arbeit gegeben zu haben.

Haben Sie noch Fragen zu unseren Projekten oder anderen Bereichen unserer Arbeit? Dann wenden Sie sich gerne an unser Team vom Spenderservice.

Tel.: 089/4523081-23

E-Mail: spenderservice@aerztederwelt.org